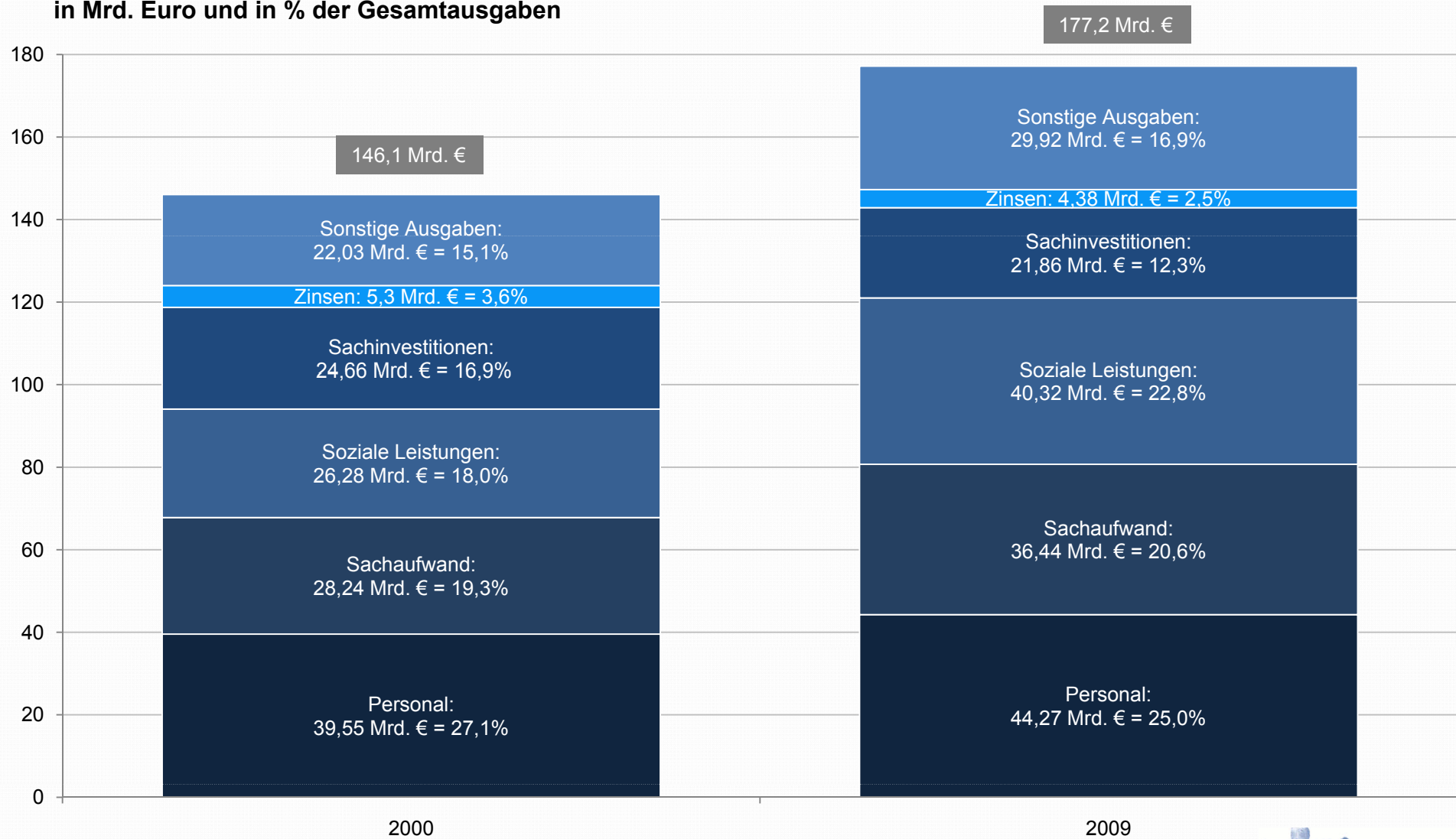


■ **Struktur der Ausgaben der Gemeinden 2000 und 2009**
in Mrd. Euro und in % der Gesamtausgaben



Quelle: Deutscher Städtetag (2010), Tabellenanhang des Gemeindefinanzzberichts 2009.



Struktur der Ausgaben der Gemeinden 2000 und 2009

Im föderativen Sozialstaat kommt den Kommunen eine zentrale Rolle zu. Sie sind zuständig für die allgemeine Daseinsvorsorge, d.h. für die Bereitstellung von öffentlichen Einrichtungen, Diensten und Leistungen. Dazu zählen u.a. Nahverkehr, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Entsorgung, Einrichtungen und Angebote in den Bereichen Kultur, Sport, Freizeit und Bildung. Die Kommunen sind darüberhinaus zuständig für die Kinder- und Jugendhilfe, die Sozialhilfe und (gemeinsam mit dem Bund) für die Grundsicherung im Rahmen des SGB II.

Die Abbildung lässt erkennen, dass die Ausgaben für soziale Leistungen, nämlich für die Sozialhilfe, die Kinder- und Jugendhilfe und für die Grundsicherung für Arbeitsuchende, einen hohen Stellenwert haben: 22,8% der Gesamtausgaben fallen dafür an. An der Spitze rangieren jedoch die Ausgaben für Personal mit einem Anteil von 25%. Im Vergleich zu 2000 fällt allerdings auf, dass infolge des drastischen Personalabbaus in den Kommunen der Personalkostenanteil um 2,1 Prozentpunkte gesunken sind, währenddessen das Gewicht der Ausgaben für soziale Leistungen um 4,8 Punkte gestiegen ist.

Bei einer Gegenüberstellung von Einnahmen (vgl. [Abbildung II11a](#)) und Ausgaben wird ersichtlich, dass die Ausgaben des Jahres 2010 die Einnahmen weit übersteigen. Die Kommunen stecken, verschärft durch die konjunkturbedingten Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer, in einer strukturellen Finanzkrise. In der Folge steigt die Zahl der Kommunen, die die wachsenden Defizite durch Kredite abdecken müssen. Im Jahr 2009 lag das Defizit bei 7,2 Mrd. Euro (vgl. [Tabelle II.9](#)).

Methodische Anmerkungen

Die Daten entstammen dem Gemeindefinanzbericht des Deutschen Städtetages. Sie geben einen Überblick über die Gesamtlage der Kommunen. Insofern handelt es sich um Durchschnittswerte. Die Verhältnisse in einzelnen Städten und Landkreisen weichen von diesem Durchschnitt erheblich ab. So liegen in den Städten in wachstumsstarken Regionen mit einer günstigen Arbeitsmarktlage die Ausgaben für die Grundsicherung deutlich unter dem Durchschnitt. Auf der anderen Seite befinden sich die Kommunen in den strukturschwachen Regionen (so im Ruhrgebiet) in gravierenden Finanzierungsproblemen, da geringen Einnahmen hohe Sozialausgaben gegenüberstehen.